

Protokoll - Öffentliche Sitzung des SWR Rundfunkrats

13.9.2024, 10:00 bis 11:45 Uhr

Medienzentrum Baden-Baden, MEDZ 1003-1006 und per Microsoft-Teams (Virtuell)

Anwesend vom Rundfunkrat

Achterberg, Gudula, MdL (V)
Althaus, Prof. Christel (V)
Augustyniak-Dürr, Ute (V)
Baldauf, Christian, MdL (V)
Bill, Gisela (V)
Blug, Michael (V)
Bronner, Dr. Gerhard (V)
Cerqueira Karst, Leandro
Dahlbender, Dr. Brigitte (V)
Demuth, Ellen, MdL (V)
Dietz, Jan
Fleischer, Gundolf (V)
Frey, Daniel
Ganster, Dr. Susanne (V)
Geibel, Karl (V)
Groß, Marc (V)
Günster, Dr. Engelbert (V)
Hakenjos, Birgit (V)
Herkert, Thomas (V)
Holdinghausen, Michael (V)
Jordan-Weinberg, Nora (V)
Kaiser, Prof. Dr. Dr. h. c. Bastian (V)
Kern, Catherine, MdL (V)
Kugler-Wendt, Marianne (V)
Lehmann, Margarete (V)
Makurath, Michael (V)
Mätzig, Michael (V)
May, Nicola
Mieder, Johanna
Moritz, Doro
Nohr, René (V)
Obermann, Anja (V)
Pagel-Steidl, Jutta (V)
Palm, Christof (V)
Paraschaki-Schauer, Argyri (V)
Pfründer, Sarina (V)
Podeswa, Dr. Rainer (V)
Rapp, Prof. Dr. Regula (V)
Reichhold, Rainer (V)
Renelt, Sabine (V)
Rietzler, Petra (V)
Rosenberg, Solange (V)
Şahan, Derya

Anwesend vom Rundfunkrat

Salomon, Alexander, MdL (V)
Schweickert, Prof. Dr. Erik, MdL (V)
Seiler, Peter (V)
Springer, Monika (V)
Staab, Christiane, MdL (V)
Steinberg, Volker (V)
Strobel, Alexander
Süß-Slania, Brigitta (V)
Tüchter, Ilja Alexander (V)
Ullrich, Dr. Hans Günther (V)
Walter, Joachim (V)
Wambsganß, Ilse (V)
Weckenmann, Ruth
Weiß, Dr. Erol Alexander (V)
Wingerts Zahn, Susanne (V)
Wölfle, Sabine (V)
Wolf, Guido, MdL (V)

Entschuldigt vom Rundfunkrat

Blatzheim-Roegler, Jutta, MdL (B)
Delfeld, Jaques (B)
Haller, Martin, MdL (B)
Henning, Dr. Clarissa (B)
Perc, Dejan (P)
Reibsch, Reinhard (P)
Reinhard, Heide (B)
Rosenberger, Kai (P)
Rukwied, Joachim (B)
Tacke, Karsten (B)
Vitzthum, Dr. Anne Gräfin (B)
Werner, Stefan (B)
Wilske, Prof. Dr. Hermann J. (B)
Wüst, Dorothee (B)

Anwesend vom Verwaltungsrat

Häffner, Petra, MdL (V)
Jehle-Mungenast, Kai
Koziol, Prof. Dr. Klaus (V)
Krueger, Andrea (V)
Lenz, Lilli (V)
Mierswa, Beate (V)
Muscheid, Dietmar (V)
Nemeth, Paul (V)
Stechl, Hans-Albert (V)
Stoch, Andreas, MdL (V)
Zellhuber-Vogel, Petra (V)

Entschuldigt vom Verwaltungsrat

Alt, Dr. Denis
Bätzing-Lichtenthäler, Sabine, MdL
Ehrenfeld, Eva
Gläser, Claudia
Hoogvliet, Rudi
Iervolino, Rino-Gennaro

SWR Geschäftsleitung

Bratzler, Clemens
Büttner, Jan (V)
Dauser, Thomas
Eberhard, Michael (V)
Fiebig, Ulla (V)
Gniffke, Prof. Dr. Kai (V)
Köth, Dr. Alexandra (Entschuldigt B)
Mai, Anke
Pieper, Dr. Frauke
Schneider, Stefanie

GPR/BVC/SBV

Hangen, Andreas (GPR)
Kuhn-Lorenz, Cornelia (BfC)
Tiyavorabun, Stefan (GPR)

SWR Gremiengeschäftsstelle

Ewald, Matilda
Gökeler, Birgit (V)
Gruhler, Jürgen
Markmann, Julia
Scholz, Dorin

SWR Mitarbeiter:innen

Roth, Franziska

Protokoll

Markmann, Julia

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden

Herr Dr. Günster eröffnet die öffentliche Sitzung des SWR Rundfunkrats. Der **Vorsitzende** begrüßt den Intendanten und die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Vertreterinnen und Vertreter des Gesamtpersonalrats, die Beauftragte für Chancengleichheit, die Mitarbeitenden des SWR, die Vertreterinnen und Vertreter der Presse sowie die Zuschauer:innen, die diese Sitzung verfolgen. Ebenso heißt er die beiden neuen Referentinnen der Gremiengeschäftsstelle, Matilda Ewald und Julia Markmann, herzlich willkommen.

Als besonderes Angebot an die interessierte Öffentlichkeit werde auch diese Sitzung des SWR Rundfunkrats wieder live im Internet gestreamt.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass die Rundfunkratssitzung ausnahmsweise in hybrider Form stattfinde. Es folgen einige organisatorische Hinweise zur Sitzung durch den Vorsitzenden, insbesondere zur Nutzung der Mikrofone. Abstimmungen fänden – wie in Präsenzsitzungen üblich – auch in dieser Sitzung offen per Handzeichen statt. Es sei ebenso möglich, das digitale Abstimmungstool POLYAS für geheime Abstimmungen zu nutzen. Würde eine geheime Abstimmung beantragt, käme das Tool zum Einsatz.

Zudem werde die Sitzung zu Protokollzwecken aufgezeichnet.

Der **Vorsitzende** kündigt an, dass er die Sitzung nicht bis zum Ende leiten könne, da er eine unaufschiebbare persönliche Verpflichtung habe. Ab etwa 11:30 Uhr werde daher seine Stellvertreterin Frau Paraschaki-Schauer die Sitzungsleitung übernehmen.

TOP 2 Beschlussfassung über die Tagesordnung

Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Günster erklärt, dass die Beschlussfähigkeit gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 GO RR gegeben sei, wenn alle Mitglieder unter Angabe der Tagesordnung fristgemäß zur Sitzung eingeladen wurden und mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sei. Die Einladung wäre unter Angabe der Tagesordnung durch E-Mail am 30.8.2024 und damit unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen versandt worden.

Der Rundfunkrat habe derzeit eine volle Mitgliederzahl von 74 Mitglieder, so dass mindestens 37 Mitglieder anwesend sein müssten. Dies sei der Fall, wonach das Gremium beschlussfähig sei.

Tagesordnung

Der **Vorsitzende** fragt, ob es Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gebe. Dies sei nicht der Fall, so dass der Rundfunkrat in die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung eintreten könne. **Herr Tiyavorabun** ergänzt, dass er im SWR als Personalrat auch an den Tarifverhandlungen teilnehme und einen kurzen Zwischenstand dazu geben könne, sofern dies gewünscht sei. Der **Vorsitzende** erläutert, dass u.a. auch der Bericht des Intendanten erfolge und es möglicherweise an dieser Stelle Gelegenheit geben könnte.

TOP 3 Genehmigung der Protokolle

Der **Vorsitzende** fragt, ob alle mit dem Protokoll vom 12.7.2024 einverstanden seien. Es folgen keine Wortmeldungen.

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Rundfunkrats vom 12.7.2024 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Bericht des Rundfunkratsvorsitzenden und Aussprache

Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Der **Vorsitzende** beginnt mit einem kurzen Update zum Public Corporate Governance Kodex. Aktuell werde eine Synopse mit den Rückmeldungen aus allen Gremien und Kommissionen erstellt. Auch die Rückmeldung von Herrn Haas aus der Expertenkommission werde berücksichtigt. Ende Oktober werde sich der Lenkungsausschuss in Präsenz beim HR treffen und auf dieser Basis den Kodex überarbeiten. Er freue sich auf den Termin und das sicherlich gute Ergebnis. **Herr Dr. Günster** betont die bisher wirklich sehr konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Operativen und den Aufsichtsratsmitgliedern.

Reformstaatsvertrag

Weiterhin spricht der **Vorsitzende** den Reformstaatsvertrag kurz an. Der 2. Entwurf werde heftig diskutiert. Eine formale Einbindung der Gremien von Seiten der Rundfunkkommission habe es bislang nicht gegeben. Es sei noch kein öffentlicher Anhörungsprozess eingeläutet worden. Bisher lägen zwei Arbeitspapiere auf Referentenebene vor, von denen das GVK-Präsidium Kenntnis erlangt habe. Das GVK-Präsidium habe sich zu beiden Entwürfen wie folgt geäußert:

Zum ersten Entwurf, der im Juni bekannt geworden sei, in Form eines Zeitungsinterviews. Man habe sich konstruktiv und unterstützend für viele Änderungsmaßnahmen und Präzisierungen im Entwurf geäußert.

Inzwischen läge auch der zweite Referentenentwurf vor. Dies habe das GVK-Präsidium zum Anlass genommen, sich mit dem Vorsitzenden der Rundfunkkommission darüber auszutauschen und ein entsprechendes Schreiben an mit den wichtigsten Kritikpunkten zu verfassen. Sowohl das Interview als auch das Schreiben des GVK-Präsidiums lägen dem Gremium vor.

Offiziell sei man aber als Gremien noch nicht zu einer Stellungnahme aufgefordert worden. Der **Vorsitzende** gehe davon aus, dass dies in den nächsten Wochen geschehen werde.

Herr Frey dankt dem Vorsitzenden für die Information. Er sei sich aber nicht sicher, ob es dem Rundfunkrat ausreichen könne, dass Herr Dr. Günster und Herr Stechl sich bisher in Form eines Interviews geäußert haben. Es stünden gravierende Entwicklungen bevor, an denen die Gremien beteiligt werden sollten. Er fragt, wie ein Beteiligungsprozess aussehen könne, wenn bis Ende Oktober eine Stellungnahme abgegeben werden müsse. Es gehe um die Medienpolitik der Zukunft und die Zukunft des

SWR. Sein Wunsch wäre, dass man schnell einen Termin festlege, an dem das Gremium beteiligt werde. So könne man sich untereinander abstimmen und gemeinschaftlich Standpunkte festlegen. Er erklärt, dass der zweite Referentenentwurf bisher nicht vorliege, die Informationen fehlen würden und dies sehr unbefriedigend sei.

Herr Dr. Günster erläutert den bisherigen Stand. Einige Intendanten, so auch Herr Gniffke, hätten den Vorsitzenden den zweiten Referentenentwurf zukommen lassen, um auf einer faktenbasierten Basis diskutieren zu können. Dies sei aber noch keine offizielle Einladung zur Mitwirkung bzw. zur Stellungnahme. Trotzdem habe man, soweit es möglich gewesen sei, versucht, sich als GVK zu äußern. Herrin des Verfahrens sei aber die Rundfunkkommission und diese würde auch bestimmen, wann die offizielle Mitwirkung stattfände. Es seien ihm daher die Hände gebunden und man müsse die Prozessschritte einhalten.

Herr Frey wiederholt seine Bitte, einen Termin zu vereinbaren, der innerhalb der Anhörungsfrist liege. Man müsse zum richtigen Zeitpunkt sprachfähig sein. Es sei ihm wichtig, dass man nach der heutigen Sitzung mit dem klaren Ziel und dem klaren Vorhaben auseinanderginge, wie man den Prozess gestalten wolle. Es bestünde ein großes Bedürfnis der Mitwirkung.

Der **Vorsitzende** erwidert, dass man als ersten Schritt in der nächsten Verwaltungsratssitzung den Medienbeauftragten des Landes Baden-Württemberg Herrn Hoogvliet bitten wolle, über den aktuellen Stand zu berichten. Er sagt zu, dass er versuchen werde, einen Termin für eine Sondersitzung des Rundfunkrates festzulegen. Man könne nicht bis zur nächsten regulären Rundfunkratssitzung warten.

Herr Stechl betont, dass Herr Dr. Günster und er bereits das Unverständnis über die späte Einbindung der Gremien geäußert haben. Dieses Vorgehen sei so nicht korrekt. Er schlägt eine gemeinsame Sitzung des Rundfunk- und Verwaltungsrats vor. Zudem habe er mit Herrn Hoogvliet besprochen, dass dieser an beiden Tagen der Verwaltungsratssitzungen in der kommenden Woche anwesend sei und über den aktuellen Stand berichten werde. Diesen Input könne man auch in die gemeinsame Sondersitzung einfließen lassen.

Frau Süß-Slania ergänzt, dass auch sie dankbar sei, dass das Verfahren kritisch gesehen werde und es bereits Planungen gebe, sich gemeinsam auszutauschen. Sie fragt, ob in den Entwürfen die Zuständigkeit der Gremien bei Einsparungen mit aufgenommen wurde. Bisher sei die Zuständigkeit lediglich bei überproportional hohen Ausgaben gesetzlich festgelegt.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass bisher keine Regelungen derart bekannt seien. Die Einführung des Public Corporate Governance Codex, der Operative und Aufsicht zu einer guten Unternehmensführung verpflichte, sei enthalten. Dazu gehöre auch der Austausch und die Abstimmung über finanzielle Entscheidungen großer Tragweite in beide Richtungen.

Frau Weckenmann teilt mit, dass sie den Prozess schon aus demokratischer Sicht schwierig finde, wenn Intendantinnen und Intendanten nicht glauben, ihrem Aufsichtsgremium den Entwurf überhaupt zustellen zu können. Die Gremien seien als Vertreter der Öffentlichkeit gewählt worden und es gehe um die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, der allen gehöre. Es dränge sich der Eindruck auf, dass es mehr ein Politikum sei und es weniger darum ginge, den Prozess im Sinne der Öffentlichkeit zu gestalten. Die Gremien müssten ihre Stimme abgeben, dafür seien sie alle entsandt worden.

Herr Dietz stimmt seinen Vorrednern vollumfänglich zu. Er ergänzt, dass es sinnvoll sei, bereits jetzt einige Termine freizuhalten, um schnell handlungsfähig zu sein.

Frau Paraschaki-Schauer schlägt vor, dass der Rundfunkrat ein Statement verfassen könne, welches an die Rundfunkkommission weitergeleitet werden solle. Der Unmut über die Art und Weise, wie man mit den Gremien umgehe, müsse schriftlich festgehalten werden. Da die Zeit dränge, würde auch die Möglichkeit schwinden, sich ausführlich mit den geplanten Reformen zu befassen.

Herr Dr. Günster erwidert, dass das GVK-Präsidium dies bereits in einem Brief an die Rundfunkkommission mitgeteilt habe. Man könne auch noch einmal die Sicht des Rundfunkrats des SWR kundtun. Man werde dies Herrn Hoogvliet nochmals mitgeben.

Frau Kern gibt bekannt, dass sie sich an einem möglichen Aufruf des Rundfunkrats nicht beteiligen werde.

Frau Dr. Pieper stellt klar, dass die Sender, die bereits Gespräche geführt haben, schon darauf hingewiesen hätten, dass es wichtig sei, im nächsten Schritt die Gremien einzubinden. Es sei so verstanden worden, dass dies tatsächlich so stattfinden solle.

Frau Süß-Slania fragt, ob man nun auf das Land zugehe mit dem Anliegen der Gremien hinsichtlich der Zuständigkeit für Einsparungen. Ihr Gefühl sei, dass man aktiv werden müsse, um etwas zu erreichen. Es sei eine vernünftige Gesetzgebung erforderlich.

Der **Vorsitzende** verweist hierzu auf den Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats.

TOP 5 Bericht des Intendanten und Aussprache

Reformstaatsvertrag

Herr Prof. Gniffke erklärt, dass er den Referentenentwurf mit den beiden Gremienvorsitzenden geteilt habe, da sie die Inhalte kennen müssten, um sich in die Diskussion einbringen zu können. Er habe großen Respekt vor dem Tempo und der Intensität der Befassung der Länder. Die ARD, aber auch der SWR, würden sich konstruktiv einbringen, da bereits viele positive Ansätze vorhanden seien. Insbesondere seien

viele Aspekte enthalten, die der Zukunftsrat Anfang des Jahres empfohlen habe, wie die Kooperationen in der ARD, die Arbeitsteilung, die Strategiefähigkeit der ARD. Das Reformwerk des Medienstaatsvertrages setze am Ende auch den Rahmen für die Staatsverträge der einzelnen Landesrundfunkanstalten und damit auch für den SWR-Staatsvertrag. So sei bspw. eine Reduzierung der Hörfunkwellen vorgesehen. Dies würde auch der SWR nicht unerheblich treffen und man müsse sich dem Thema dann stellen. Der künftige SWR-Staatsvertrag werde wiederum den Rahmen für die Organisationsform des SWR setzen. Der **Intendant** bekräftigt, dass sich die Geschäftsleitung zu dem Ziel bekenne, die Zahl der Direktionen um zwei zu reduzieren und Doppelbefassungen zu vermeiden. Der SWR müsse zukunftsfähig gemacht werden. Im Rahmen einer Anhörung werde man dann die Ideen und Wünsche in den Gesetzgebungsprozess einbringen.

Öffentliche Wahrnehmung und Diskussion über öffentlich-rechtlichen Rundfunk und Perspektivenvielfalt

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk sei derzeit immer wieder von Kritik in nicht unerheblichem Maß von außen betroffen. Insbesondere werde immer wieder der Vorwurf der mangelnden Unvoreingenommenheit erhoben. Alle qualitativen Studien würden zwar zeigen, dass drei Viertel der Menschen dem SWR und dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk vertrauen. Dennoch würde vorgeworfen, es bräuchte mehr Vielfalt der Meinungen in den Angeboten. Er erläutert, dass Meinung nur da geäußert werden sollte, wo sie zugelassen sei, nämlich in den Kommentaren. Es müsse sauber getrennt werden zwischen Kommentaren und Sachdarstellungen. Dies würden die Journalistinnen und Journalisten im SWR beherrschen. Dennoch habe man im Mai ein Barcamp zur Meinungs- und Perspektivenvielfalt durchgeführt. Es sei eine Veranstaltung mit 700 Teilnehmenden gewesen, die rege diskutiert und sich über Meinungspluralismus in Redaktionen sowie Trennung zwischen Aktivismus und Journalismus ausgetauscht hätten. Die Chefredaktion sei damit beauftragt worden, sich mit den Ergebnissen und der Evaluation zu beschäftigen. Der Rundfunkrat werde über diese Diskussion weiter informiert.

Der **Intendant** berichtet, dass ein Anstoß von Diskussionen oft ein Social-Media-Post von Kolleginnen und Kollegen sei, die natürlich auch die Meinungsfreiheit für sich in Anspruch nehmen könnten. Daher habe man sich die Social-Media-Guidelines noch einmal genauer angesehen. Man müsse eine saubere Trennlinie ziehen zwischen persönlichem Engagement und Journalismus. Daher sei eine AG einberufen worden, die einen neuen Social-Media-Leitfaden entworfen habe. Dieser bestünde aus zwei Teilen. Ein Teil befasse sich mit den redaktionellen Social-Media-Präsenzen, ein weiterer Teil mit persönlichen Accounts von Kolleginnen und Kollegen. Im Oktober wolle man den Leitfaden beschließen und noch einmal die Werte, für die der SWR stünde – Unvoreingenommenheit und Unabhängigkeit – stärker betonen.

Innovationen

Herr Prof. Gniffke hebt hervor, dass man sich immer wieder die Frage stelle, ob man schnell genug sei bei Innovationen. Die Mediennutzung verändere sich dramatisch und die Erwartungen der Menschen an die Medien ebenso. Daher dürfe es im Medienbereich keinen Rückstand bei der Digitalisierung geben. Er berichtet über zwei

Projekte, die sich bewährt hätten und nach der Pilotphase nun in den Regelbetrieb übergehen würden. Ein Projekt sei das Format MixTalk. Dies sei ein wöchentliches Dialogformat auf der Plattform Twitch - eine Plattform für Gamer, für Menschen, die Spiele spielen. Mittlerweile würden 40 Millionen Nutzer in Deutschland auf dieser Plattform spielen und sich auch über diese austauschen. Bei MixTalk sei eine Interaktion mit einer für den SWR sehr wichtigen Zielgruppe möglich, nämlich mit den Menschen zwischen 19 und 29 Jahren. Jede Ausgabe von MixTalk habe etwa 75.000 Live-Aufrufe und 1.500 Chatnachrichten würden generiert. Man sei sehr froh über diesen Erfolg.

Ein weiteres Projekt sei das Talentnetzwerk, welches vor drei Jahren ins Leben gerufen wurde. Mit diesem Programm würden Menschen gefördert werden, die digital erfolgreich seien, wie Influencer oder YouTube-Stars. Diese wolle man für den SWR gewinnen und mit Journalismus in Berührung bringen. Seit dem Start seien 13 Talente gefördert worden. Mit diesem Programm sei es möglich, die Akzeptanz des SWR im Bereich digitaler Medien zu fördern und neue Zielgruppen zu erschließen.

Positives Feedback zu den Innovationen habe man insbesondere durch vier Nominierungen für den Grimme Online-Award erhalten. Nominiert seien die Recherche zur Notfallversorgung in Deutschland, die Migratöchter, der KI-Podcast sowie My Hidden History von SWR Kultur.

Der **Intendant** berichtet zudem von der GamesCom und dem dortigen Stand der ARD. Viele Menschen hätten sich dafür interessiert, die dort präsentierten Spiele des SWR, nämlich das Tatort Game und das Virtual Reality-Spiel „Green Guardians“ zum Klimawandel zu spielen. Es sei der Auftrag, alle Menschen in Deutschland zu versorgen. Die Gaming-Plattform bzw. Gaming-Szene stelle dabei einen ganz wichtigen Baustein dar.

ARD Reformagenda

Der **Intendant** berichtet, dass nun das Kompetenzcenter Verbraucher mit seinen Pool-Angeboten in Betrieb gegangen sei. Dies sei ein breites crossmediales Angebot und bei den überregionalen Beiträgen könnten sich alle Verbraucherformate in den Landesrundfunkanstalten bedienen. Man gewinne dadurch Kraft, da ähnliche Themen nicht mehr von jedem und vor allem nicht mehr parallel erarbeitet werden müssten. Das Kompetenzcenter Verbraucher, welches der SWR mit dem WDR zusammen betreue, funktioniere gut und zeige konkret sichtbare Erfolge. So heiße der SWR-Marktcheck nun ARD-Marktcheck und sei sichtbarer Ausdruck für den Reformprozess der ARD.

Auch im Bereich der Hörfunkprogramme zeige sich die Reform. Das SWR Kulturradio kooperiere im Abendprogramm verstärkt mit anderen ARD-Wellen. Noch in diesem Monat werde das Programmschema verändert und man werde nicht mehr alles machen. Hierdurch würden Ressourcen frei, die man für weitere digitale Angebote zum Thema Kultur einsetzen werde.

Der **Intendant** gibt einen Überblick über weitere große Reformschritte, die außerhalb des Programms lägen. So werde in einigen Monaten die ARD Tech-Unit starten, die Verwaltung werde einheitlich auf SAP umgestellt und der Public Corporate Governance Codex solle bis Jahresende beschlossen werden.

Herr Cerqueira Karst dankt für den Bericht und wünscht sich einen Werkstattbericht zur Plattform Twitch. Diese sei für viele Gremienmitglieder neu. Er schlägt vor, einen ausschussübergreifenden Termin für alle Interessierten zu vereinbaren. Um Synergieeffekte sinnvoll nutzen zu können, würde er es begrüßen, dieses Format auch für andere Gremienmitglieder außerhalb des SWR zu öffnen.

Herr Dauser ergänzt, dass der gemeinsam angelegte Twitch-Kanal der ARD von der Zusammenarbeit verschiedener Programmrichtungen geprägt sei. Er betont die besondere Interaktion auf der Plattform und greife die Idee eines Termins zur Vorstellung von Twitch gerne auf.

Herr Prof. Gniffke unterstützt den Wunsch nach einem Austausch zur Plattform Twitch und könne sich auch vorstellen, diesen für Gremienmitglieder anderer Landesrundfunkanstalten zu öffnen.

Frau Kern berichtet, dass sich viele junge Menschen mit Charakteren aus Games identifizieren und sich entsprechend kleiden würden. Sie könne sich vorstellen, dass auch eine Identifikation mit Charakteren, die der SWR entwickle, stattfinden könnte. Dies könne auch eine Identifikation mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk insgesamt bedeuten. Sie würde es begrüßen, wenn man diesen Aspekt mitdenken würde. Zudem möchte sie wissen, ob zwischen dem SWR und der Game-Industrie in Baden-Württemberg Kooperationen bestünden.

Herr Dauser berichtet, dass das Virtual Reality-Spiel Green Guardians, welches bei der GamesCom für den Preis als wertvollstes Spiel nominiert wurde, in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen aus Baden-Württemberg entstanden sei und die Zusammenarbeit bestens funktioniere. Man strebe entsprechende Partnerschaften insbesondere mit Spiele-Entwicklern in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz bewusst an.

Frau Kugler-Wendt bittet den Intendanten um Information zum Stand der aktuellen Tarifverhandlungen.

Der **Vorsitzende** und **Herr Prof. Gniffke** betonen, dass dieses Thema in die Zuständigkeit des Verwaltungsrats falle.

TOP 6 Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden und Aussprache

Herr Stechl erklärt, dass seit der letzten Rundfunkratssitzung keine Sitzung des Verwaltungsrats stattgefunden habe.

Er berichtet über das gestrige Fest in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin. Der SWR sei mit einem Game-Stand vertreten gewesen. Die jungen Mitarbeiter vor Ort hätten ihre Arbeit sehr gut gemacht und jegliche Fragen kompetent beantworten können. Das Interesse am Stand sei sehr groß gewesen.

Weiterhin betont er, dass das Thema des Mitspracherechts bei Einsparungen an die Staatskanzleien adressiert und auf Interesse gestoßen sei.

Zuletzt berichtet er aus der SWR AG Compliance, die er leite und am 27.8.2024 nochmals getagt habe. Im Oktober starte hierzu ein webbasiertes Seminar mit der Medienakademie. Die überarbeitete Compliance-Regel werde am 29.11. im Verwaltungsrat diskutiert und beschlossen. Am 6.12. werde das Thema im Rundfunkrat besprochen.

Der **Vorsitzende** verabschiedet sich und übergibt die Sitzungsleitung an seine Stellvertreterin, Frau Paraschaki-Schauer.

Frau Paraschaki-Schauer begrüßt die Anwesenden und übernimmt die Sitzungsleitung.

Herr Tüchter fragt, ob das Thema Selbstauskunft, über das in der vergangenen Sitzung debattiert wurde, abgeschlossen sei und man die Unterlagen zur Ansicht vor den Sitzungen entsprechend zur Verfügung gestellt bekomme.

Herr Stechl erwidert, dass die Selbstauskunft präzisiert und reduziert worden sei. Selbstverständlich werde der Entwurf rechtzeitig allen Gremienmitgliedern vor den nächsten Sitzungen zugestellt.

TOP 7 Entwicklung der Telemedienkosten bei ARD.de von 2023 auf 2024 - Vorprüfungsverfahren

Frau **Dr. Pieper** erläutert die Vorlage. Das Vorprüfungsverfahren betreffe das Angebot ARD.de, dessen Kosten sich gesteigert hätten. Es handle sich um eine geplante Kostensteigerung, die bereits im Haushalt berücksichtigt worden sei. Ein neuer Drei-Stufen-Test sei dann erforderlich, wenn mit der Kostensteigerung auch eine inhaltliche Neuausrichtung verbunden wäre. Es gebe Regelungen, die genau definieren, wann ein Dreistufentest-Verfahren durchzuführen sei. Ab Kostensteigerungen über einem Schwellenwert von 10 % müsse der Intendant den Rundfunkrat einbeziehen. Man sei im Haus zu dem Ergebnis gekommen, dass keine wesentliche Änderung inhaltlicher Art vorliege.

Herr Dauser ergänzt hierzu, dass es sich um strategisch gewollte und in den Wirtschaftsplänen hinterlegte Etatsteigerungen handle, die vor allem Personalkosten und die Nutzerfreundlichkeit betreffen. Es seien auch Kostensteigerungen bei Fremdleistungen, Rechten, Abschreibungen und Räumlichkeiten erfolgt. Die gezielten Investitionen zahlten sich aus; die Nutzung der ARD Mediathek habe bspw. im Zuge der Berichterstattung über die Olympischen Spiele dank neuer Features wie dem Multistream-Player deutlich angezogen.

Frau Dr. Pieper erklärt, dass keine inhaltliche Neuausrichtung erfolgt sei. Vielmehr wolle man die Zielgruppen besser erreichen und auf eine bessere Verbreitung des

Angebots hinwirken.

Frau Lehmann berichtet stellvertretend für Herrn Tacke aus dem Ausschuss Recht und Technik, der die Vorlage am Vortag vorberaten hat. Der Ausschuss sei der Beschlussempfehlung gefolgt.

Der Rundfunkrat fasst einstimmig (bei einer Enthaltung) folgenden **Beschluss** zum **Vorprüfungsverfahren**:

Der Rundfunkrat des SWR schließt sich der Auffassung des Ausschusses Recht und Technik an, wonach die Kostensteigerung bei ARD.de keinen Dreistufentest notwendig macht.

TOP 8 Inhalte des Kompetenzzentrums Verbraucher im Telemedienangebot SWR.de – Vorprüfungsverfahren

Die **Vorsitzende** erläutert, dass der SWR zusammen mit dem WDR die Federführung bei dem Kompetenzzentrum „Verbraucher“ übernommen habe. Über den Prozess seien die Gremien in den vergangenen Sitzungen immer wieder informiert worden. Jetzt gehe es darum, das Kompetenzzentrum „Verbraucher“ auch im Onlinebereich sichtbar zu machen und auf der Homepage des SWR u.a. sendungsbegleitende Inhalte zur Verfügung zu stellen.

Frau Dr. Pieper erläutert, dass die Inhalte des Kompetenzzentrums online dargestellt und in die Webseite SWR.de integriert würden. Auch hier stelle sich die Frage, ob dadurch eine wesentliche Änderung des Angebotes SWR.de erfolge. Konkret gehe es darum, Inhalte zu bündeln. Überregionale Verbraucherinhalte sollen nicht mehr dezentral auf allen Angeboten der Landesrundfunkanstalten erscheinen, sondern nur noch bei SWR.de. Damit soll eine bessere Auffindbarkeit gewährleistet werden. Das neue Angebot sei nicht so gestaltet, dass es den Gesamtauftritt von SWR.de maßgeblich verändere. Auch werde keine neue Zielgruppe erreicht. Neben den regionalen Inhalten gebe es zukünftig ergänzende überregionale Inhalte.

Frau Lehmann berichtet stellvertretend für Herrn Tacke aus dem Ausschuss Recht und Technik, der die Vorlage am Vortag intensiv vorberaten hat. Der Ausschuss sei der Beschlussempfehlung gefolgt.

Der Rundfunkrat fasst einstimmig folgenden **Beschluss** zum **Vorprüfungsverfahren**:
Der Rundfunkrat des SWR schließt sich der Auffassung des Ausschusses Recht und Technik an, wonach die Einbindung von Inhalten des Kompetenzzentrums Verbraucher in das Telemedienangebot SWR.de (SWR Telemedien) kein Dreistufentestverfahren notwendig macht.

TOP 9 Benennung der Vertretung des SWR im Programmbeirat von ARTE Deutschland TV GmbH

Die **Vorsitzende** berichtet, dass man heute für die nächste Amtsperiode des ARTE-Programmbeirats ein Mitglied benennen dürfe. Herr Frey sei seit 2021 benanntes Mitglied, seine Amtszeit ende am 31. Oktober. Er habe im Vorfeld der Sitzung mitgeteilt, dass er gerne das Amt weiter wahrnehmen möchte. Sein Schreiben liege allen vor.

Herr Frey erklärt, dass er seine Motivation in seinem Schreiben bereits dargestellt habe und er sich über die Unterstützung und das Vertrauen des Gremiums freuen würde.

Frau Paraschaki-Schauer fragt nach weiteren Bewerberinnen oder Bewerbern für die Position. Dies sei nicht der Fall.

Der Rundfunkrat fasst einstimmig folgenden **Beschluss** zur Benennung der Vertretung im Programmbeirat der ARTE Deutschland GmbH:

Der Rundfunkrat des SWR benennt Herrn Daniel Frey für eine weitere Amtszeit als Mitglied des Programmbeirats von ARTE Deutschland TV GmbH.

Auf Nachfrage erklärt **Herr Frey**, dass er die Wahl annehme. Er bedankt sich für das Vertrauen und den Rückhalt.

TOP 10 Berichte aus den Ausschüssen

Zu Beginn der Berichte aus den Ausschüssen, Landesrundfunkräten und Programmbeiräten erinnert die **Vorsitzende** daran, dass aus sitzungsökonomischen Gründen nur noch dann ein mündlicher Bericht erfolge, wenn es Besonderheiten gebe.

a) Programmausschuss Information

Es wird auf das schriftlich vorliegende Kurzprotokoll verwiesen. (*Anlage*)

b) Programmausschuss Kultur

Es wird auf das schriftlich vorliegende Kurzprotokoll verwiesen. (*Anlage*)

c) Ausschuss Recht und Technik

Frau Lehmann berichtet ergänzend, dass man im Ausschuss einen ausführlichen Bericht und Einblick zum Thema Gaming bekommen habe. Ebenso habe man sich mit dem Thema Berichterstattung von Sportgroßveranstaltungen und damit verbundene Aufwandsentschädigungen befasst. (*Anlage*)

TOP 11 Berichte aus den Landesrundfunkräten

a) Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz

Es ist kein Bericht möglich, da seit der letzten Rundfunkratssitzung keine Sitzung stattgefunden hat.

b) Landesrundfunkrat Baden-Württemberg

Es ist kein Bericht möglich, da seit der letzten Rundfunkratssitzung keine Sitzung stattgefunden hat.

TOP 12 Berichte aus den Programmbeiräten

a) ARD-Programmbeirat

Es wird auf den schriftlichen Bericht verwiesen. (*Anlage*)

b) Programmbeirat von ARTE Deutschland

Es ist kein Bericht möglich, da seit der letzten Rundfunkratssitzung keine Sitzung stattgefunden hat.

TOP 13 Termine 2025

Frau Paraschaki-Schauer erläutert, dass die Kerntermine bereits zur letzten Rundfunkratssitzung vorlagen und es keinen Widerspruch gegeben habe. Die Kerntermine seien nun um die Ausschusstermine ergänzt worden.

Frau Prof. Rapp fragt, wann die Wahl für die Besetzung des nächsten Rundfunkrats sei.

Frau Scholz erläutert, dass man sich in der Terminfindung befände. Sobald ein Termin bekannt sei, werde er mitgeteilt.

Herr Steinberg regt an, die Sommerferien der beiden Bundesländer für die Rundfunkratssitzung im Sommer im Blick zu behalten. Insbesondere die Ferien in Rheinland-Pfalz würden variieren.

Der Rundfunkrat beschließt einstimmig die Kerntermine 2025.

TOP 14 Verschiedenes

Die **Vorsitzende** fragt, ob es weitere Wortmeldungen gebe. Dies sei nicht der Fall. Damit beendet sie die Sitzung. Die nächste Sitzung finde am 6. Dezember in Mainz statt.

Stuttgart, 30.09.2024

gez. Julia Markmann

Gremiengeschäftsstelle

gez. Dr. Engelbert Günster

Vorsitzender SWR Rundfunkrat

gez. Argyri Paraschaki-Schauer

Erste stellv. Vorsitzende SWR Rundfunkrat

Anlagen

Aktuelle Prozesse: GVK

SWR >>

Aktuelle Phase
Abgeschlossene Phase



<p>Geschäftsstelle der Expertenkommission Public Corporate Governance Musterkodex</p>	<p>Regelungsfelder PCGK Akteure</p>	<p>Prozessgestaltung Zeitlicher Ablauf Identifikation Regelungsfelder</p>	<p>Lenkungsausschuss (Gremien & Operative) erarbeitet PCGK-Entwurf in Orientierung am PCGK-Musterkodex Befassung mit dem ersten Entwurf in den SWR-Gremien</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8.5.2024: gemischt besetzte AG • 14.5.2024: Verwaltungsrat • 10.6.2024: Ausschuss Recht und Technik (in Vertretung für Rundfunkrat) • gem. Stellungnahme an GVK-Geschäftsstelle übermittelt 	<p>"state of the art" Prüfsiegel durch Expertenkommission In-Kraft-Setzen des PCGK durch Beschluss der Organe</p>
---	--	---	--	--

24.10.2024: Lenkungsausschuss: Überarbeitung des PCGK-Entwurfs anhand der Stellungnahmen

Nächste SWR-Befassung: Herbst/Winter 2024

Aktuelle Prozesse: GVK

SWR >>

Aktuelle Phase
Abgeschlossene Phase



Dr. Brigitte Dahlbender

Bericht Programmausschuss Information

Sitzung am 12. September 2024 (als hybride Sitzung)

TOP 1 Begrüßung

Die Ausschussvorsitzende Dr. Brigitte Dahlbender begrüßt die Mitglieder des PAI und die Vertreterinnen und Vertreter des SWR.

TOP 2 Verabschiedung des Protokolls vom 11. Juli 2024

Das Protokoll der Ausschusssitzung vom 11. Juli 2024 wird ohne Änderungen einstimmig verabschiedet.

TOP 3 Bericht des Programmdirektors und Aussprache

In seinem Bericht geht Programmdirektor Clemens Bratzler ein auf programmliche Höhepunkte und Herausforderungen seit der vergangenen Ausschusssitzung, u.a.:

- die Berichterstattung von den Olympischen Spielen und den Paralympics in Paris
- die Berichterstattung der Auslandsabteilung des SWR zur Lage in Nahost
- den Themenschwerpunkt / die datenbasierte Recherche zu #Notfallrettung
- den Einspar- und Reformprozess im SWR mit Fokus auf die Einstellung des „ARD Buffets“
- den ARD-Reformprozess mit Fokus auf Kompetenzzentren (KC) und programmliche Kooperationen
- den Start des KC Verbraucher unter Federführung des SWR
- die Reduktion der Social-Media Kanäle und in diesem Kontext den neu gestarteten gemeinsamen Instagram-Kanal der ARD Politmagazine
- die geplante 90minütige SWR-Story „Amt am Limit – der Staat vor dem Kollaps“
- das 30-jährige Jubiläum der regionalen Erfolgsserie „Die Fallers“
- einen Ausblick auf das von Umweltredaktion und XLab entwickelte VR Klima-Game „Green Guardians“

Der Ausschuss diskutiert über den Bericht von Herrn Bratzler. Nachfragen gibt es u.a. zur Personenstärke von Kompetenzzentren. Herr Bratzler erläutert in diesem Kontext erneut, dass für die Kompetenzzentren personell umgeschichtet werden und keine neuen Ressourcen eingesetzt würden. Für die koordinierenden Tätigkeiten in einem Kompetenzzentrum seien in der Regel wenige Menschen eingesetzt (im deutlich einstelligen Bereich). Grundsätzlich richte sich die Personenstärke eines Kompetenzzentrums nach der Komplexität und Bedeutung des Themenbereichs.

Gelobt wird, dass der SWR sich im Gaming-Bereich engagiere. Es wird gebeten, bei der Games-Entwicklung das Thema Barrierefreiheit von Beginn an mitzudenken.

Die Ausschussvorsitzende regt an, in einer der kommenden Sitzungen auf die Nachrichtenangebote des SWR über WhatsApp einzugehen.

TOP 4 Programmebeobachtung „Plusminus“-Podcast (Herr Strobel)

Der Kritiker lobt den Podcast. Positiv fielen zunächst die angenehmen Stimmen auf. Format und Länge seien gelungen. Gewürdigt wird die Möglichkeit für Nutzende, Themenvorschläge einzureichen. Das unterstreiche die Nähe zu den Interessen und Fragen der Hörenden.



Kritisch werden beispielhaft wenige inhaltliche Unschärfen angemerkt, sowie zwei vom Kritiker bemerkte und nicht nachvollziehbare Tonunterbrechungen. Die Auffindbarkeit sei auf swr.de schwierig, in der ARD Audiothek hingegen sehr gelungen.

TOP 5 Programmbeobachtung „60 Sekunden Perfektion“ (Frau Kern)

Die Kritikerin betont, das Angebot diene gleichermaßen der Unterhaltung, der Information und der Bildung. Die Serie sei ein tolles Beispiel, wie Spitzensportler Vorbildfunktion einnehmen. Die Reihe sei sehr nah dran gewesen an den Protagonistinnen und Protagonisten, man fiebere mit den Sportlerinnen und Sportlern mit. Deren emotionale und körperliche Belastung habe im Vordergrund gestanden. Die Serie spreche Menschen an, die sich für Sport und gesellschaftliche Entwicklungen interessieren. Folge 3 (Thema: Missbrauch und seelischer Druck im Bereich Turnen) hätte inhaltlich verständlicher aufbereitet werden können. In der ARD Mediathek sei das Angebot gut auffindbar gewesen.

TOP 6 Programmbeobachtung Themenschwerpunkt #Notfallrettung (Herr Prof. Schweickert)

Der Kritiker berichtet von zwei beachtlichen Dokus und dankt dem Redaktionsteam für tolle Arbeit. Inhaltlich sei die Frage zentral gewesen, wie groß die Chance sei, eine Reanimation zu überleben. Der Kritiker richtet seine Beobachtung entlang des in der PAI-Sitzung vom 11. Juli 2024 vorgestellten Selbstverständnisses des SWR Data Labs aus. Der Themenschwerpunkt habe ein überaus relevantes Thema aufgegriffen. Größtenteils sei ein komplexes Fachthema verständlich erklärt worden. Bei den Visualisierungen der Rechercheergebnisse erkennt der Kritiker stellenweise Bedarf zur Optimierung. Informationen seien geradezu perfekt personalisiert und regionalisiert worden. Kritisch wird angemerkt, dass einige Annahmen des SWR Data Lab ungenau oder nicht nachvollziehbar gewesen seien. Teilweise seien Darstellungen normativ geprägt und zu einseitig gewesen. Hier sei noch Luft nach oben. Aus dem PAI kommt weiteres Lob für die Recherche und ihre Aufbereitung und inhaltliche Kritik zu Einzelaspekten. PAI-Mitglied Herr Groß (Landesgeschäftsführer DRK BW) war als Interviewpartner persönlich Teil der Dokus, übt Kritik an der Aufbereitung des Themenschwerpunkts und regt an, das Thema noch einmal im PAI aufzugreifen. Die PAI Vorsitzende Frau Dr. Dahlbender regt an, den journalistischen Umgang mit Daten noch einmal in einer weiteren PAI-Sitzung aufzugreifen.

TOP 7 Vorschläge zur Programmbeobachtung

Das Gremium einigt sich zur Programmbeobachtung in der kommenden Ausschusssitzung auf eine Ausgabe von „Report Mainz“ (Herr Tüchter), sowie eine Ausgabe von „Y Kollektiv“ (Frau Kugler-Wendt).

TOP 8 Programmbeschwerde zu „Report Mainz: Braune Burschenschaften – Das rechtsextreme Netzwerk der AfD“ vom 14. Mai 2024

Redaktion und SWR Justitiariat erläutern ihre Sicht auf die Inhalte der Programmbeschwerde. Der PAI weist die Beschwerde einstimmig bei einer Enthaltung zurück.

TOP 9 Verschiedenes

Der PAI beschließt, die Sitzung am 23. Oktober 2025 virtuell von 9 bis 15 Uhr abzuhalten.



gez.

Dr. Brigitte Dahlbender

(Vorsitzende Programmausschuss Information)

Ruth Weckenmann

Bericht Programmausschuss Kultur

Sitzung Programmausschuss Kultur am 12. September 2024

Bericht der Programmdirektorin Kultur, Wissen, Junge Formate, und APK-Vorsitzenden über ARD-Reformprozess

Aufgrund technischer Probleme beginnt die Ausschusssitzung verspätet, weshalb der geplante Bericht von **Frau Mai** entfällt. Sie verweist auf ihren ausführlichen schriftlichen Bericht. In der anschließenden kurzen Fragerunde zu aktuellen Themen blickt **Herr Seiler** auf die Ausschusssitzung im Juli, nach der nur wenige Tage später ein Bild durch die Presse ging, dass Herrn Roth bei seiner Vertragsunterzeichnung zeigt. Er merkt an, dass Frau Mai in der Sitzung sagte, der Vertrag sei noch nicht unterschrieben. **Frau Mai** erklärt, dass das Bild die offizielle Vertragsunterzeichnung im September 2022 darstelle. Der Ausschuss habe ihr damals den klaren Auftrag mitgegeben, die Entscheidung über die künftige Zusammenarbeit des SWR mit Francois-Xavier Roth schnell zu treffen. Dies sei unmittelbar nach der Juli-Sitzung geschehen. Herr Roth habe dabei keinen Vertrag unterschrieben, sondern einem Addendum offiziell zugestimmt, dass dem SWR jederzeit die Möglichkeit gibt, die Zusammenarbeit zu beenden – wenn es eine offizielle AGG-Beschwerde und damit auch eine juristische Handhabe gibt. Darüber hinaus verweist sie auf einen intensiven Austausch mit dem Orchester mit dem Ziel, wieder Vertrauen und ein tragfähiges Miteinander in der gemeinsamen Arbeit schaffen zu können. Dies werde leider durch die Weiterleitung Internas an die Presse immer wieder erschwert, Presseberichte beruhen darüber hinaus auch nicht immer auf der vollständigen Wahrheit. **Frau Weckenmann** verweist darauf, dass sie und Frau Mai bei Fragen dazu jederzeit ansprechbar seien.

Programmbeobachtung DASDING-Podcast „Opa, lass reden“

Herr Frey und **Herr Steinberg** stellen anhand der neuen Qualitätsrichtlinie ihre Programmbeobachtung vor und erläutern zunächst das Format des DASDING-Podcasts „Opa, lass reden“, bei dem Marco eine Reise in die Vergangenheit seines Opas Jo in die Zeit des 2. Weltkriegs macht – mit ihm gemeinsam. **Herr Steinberg** bezeichnet den Podcast als Gesamtkunstwerk und verweist auf die Ziele des Formats, die alle erfüllt werden. So warne er u.a. vor der aktuellen Entwicklung in Deutschland und Sorge dafür, dass sich junge Menschen mit Geschichte beschäftigen. **Herr Frey betont** die sehr gute Recherche und das spür- und hörbare Vertrauen zwischen Marco und seinem Opa. Beide beschreiben, wie sehr sie das Format an ihre eigene Familiengeschichte und Biografie erinnere. **Herr Klumpp** bedankt sich als verantwortlicher Redakteur für das positive Feedback.

Programmbeschwerde

funk-Beitrag „Verdammt reich – das unglaubliche Milliarden-Business der Kirche“

Herr Schild stellt einleitend fest, dass es bei diesem Beitrag um ein YouTube-Video des funk-Formats „Was kostet die Welt?“ gehe, das von der FAZ für funk

produziert werde. **Herr Schild** betont, dass der ursprüngliche Beitrag noch vor Eingang der Programmbeschwerde depubliziert und in einer korrigierten Fassung neu auf YouTube hochgeladen wurde, da er aus Sicht der Redaktion Ungenauigkeiten und sachliche Fehler enthielt und erläutert, dass sich seine Ausführungen auf den Reupload des Videos bezögen. Ferner stellt er fest, dass die Qualitäts- und Sicherungsmechanismen bei funk gut funktioniert hätten und erläutert die Aspekte, die konkret korrigiert wurden. Der Petent sehe Verstöße gegen folgende Programmgrundsätze gem. § 6 SWR-StV: Verpflichtung zur Wahrheit, journalistische Sorgfaltspflicht, Objektivität, Überparteilichkeit. **Herr Schild** geht auf die einzelnen Vorwürfe ein und widerlegt diese. Er betont abschließend, dass es aus journalistischer Sicht möglich sein müsse, gesellschaftlich relevante Sachverhalte und ihre Teilaspekte zu betrachten, ohne dass der Vorwurf aufkomme, durch die sachliche Analyse von Einkommensströmen beispielsweise zum Kirchenaustritt aufzurufen. Der Ausschuss diskutiert die Beschwerde intensiv. Dabei wird auch die Machart des Videos angesprochen, die **Herr Frey** bspw. als sehr reißerisch und polemisch wahrgenommen hat. **Herr Hertel** erläutert die juristische Sicht, bei der das Format und die Zielgruppe entscheidend sind. Es gehe immer darum, wie die jeweilige Zielgruppe im Sinne des Formats erreicht und angesprochen werden könne. Er könne kein bewusstes Hintergehen oder die Verletzung journalistischer Sorgfaltspflicht erkennen. In der anschließenden Abstimmung wurde die Beschwerde von der Mehrheit des Ausschusses abgewiesen. **Frau Weckenmann** schlägt vor, dem Petenten einen ausführlichen schriftlichen Einblick in die stattgefundene Diskussion zu geben. Außerdem nimmt **Herr Schild** das Angebot von Herrn Herkert an, noch einmal in den gemeinsamen persönlichen Austausch miteinander zu gehen.

ARD Audiothek NEXT

Herr Hufnagel gibt zunächst ein allgemeines Update zur ARD Audiothek NEXT seit der PAK-Sitzung im März 2023 zur Vision der Audiothek NEXT. Anschließend präsentiert er den Prototyp der ARD Audiothek NEXT App mit den unterschiedlichen Bedienungselementen, die im Rahmen einer DesignWeek in Leipzig entstanden seien. Dieser sei nicht die finale Ansicht, diene jedoch zur Veranschaulichung der in der Pilotwerkstatt erarbeiteten Kriterien. Er erläutert, dass 41 ARD Audio-Apps bei erfolgreichem Abschluss im nächsten Jahr in die ARD Audiothek integriert würden. **Herr Hufnagel** erklärt, dass bis Ende des Jahres noch Fragen um das Produktversprechen sowie zum Namen und Branding zu klären seien. Der Content müsse im Mittelpunkt stehen und überzeugen – allen voran eine gute Kuration von Podcasts. Die neuen Angebote sollen den Nutzenden ihre Lieblingssender näherbringen und ihnen darüber hinaus die Audiowelt der ARD erschließen. Dies würde erreicht, indem passende ARD Angebote in die Wellen Heimat integriert werden. In diesem Kontext sei die Pilotwerkstatt ein wichtiger Baustein für mehr Dezentralität und Teilhabe an der Produktentwicklung in der ARD und die Mitnahme der Radioprogramme. Er betont, dass die Audiothek NEXT keine neue App sei, sondern das damit auf den bestehenden Stand aufgebaut werden solle.



gez.

Ruth Weckenmann

(Vorsitzende Programmausschuss Kultur)



Magarete Lehmann (stv. Vorsitzende)

Ausschuss Recht und Technik

Sitzung Ausschuss Recht und Technik am 12.9.2024

Inhalte des Kompetenzzentrums Verbraucher im Telemedienangebot SWR.de – Vorprüfungsverfahren

In einer Präsentation wurde das Angebot des ARD Kompetenzzentrums Verbraucher (KC Verbraucher) vorgestellt. Das Kompetenzzentrum steuert und koordiniert medien- und genreübergreifend das überregionale Verbraucherportfolio der ARD. Es erstellt Inhalte zu überregionalen Themen für einen Pool, die in allen thematisch passenden Sendungen der Rundfunkanstalten ausgespielt werden können. Beim SWR werden Webinhalte des Kompetenzzentrums Verbraucher unter der Rubrik Verbraucher (www.swr.de/verbraucher) angesiedelt.

Der Intendant des SWR hat eine Vorprüfung durchgeführt mit dem Ziel, festzustellen, ob die Einbindung von Inhalten des KC Verbraucher ins Telemedienangebot swr.de die Durchführung eines Dreistufentestverfahrens notwendig macht. In der Gesamtschau aller Positiv- und Negativkriterien ist der Intendant, wie in der Vorlage dargestellt, zu dem Ergebnis gekommen, dass die Einbindung von Inhalten des KC Verbraucher in das Telemedienangebot swr.de als Teil der SWR Telemedien kein neues oder wesentlich verändertes Angebot darstelle, sodass kein Dreistufentest-Verfahren durchzuführen sei. Der Ausschuss stimmte diesem Ergebnis einstimmig zu.

Entwicklung der Telemedienkosten bei ARD.de von 2023 auf 2024 – Vorprüfungsverfahren

Die Entwicklung der Telemedienkosten bei ARD.de wurde anhand der Vorlage RR 12/2024 vorgestellt. Die Kosten des gemeinschaftlichen Telemedienangebots ARD.de waren von 2022 auf 2023 um 43,5% gestiegen. Zu den Komponenten der Kostensteigerung gehören die Big Five II-Mittel für die Weiterentwicklung des digitalen Portfolios der ARD (tagesschau.de, sportschau.de, ARD Mediathek, ARD Audiothek, KiKA) und die Mittel für die digitale Zielarchitektur. Von 2023 auf 2024 werden die Telemedienkosten auf



Basis der derzeitigen Plan-Werte in etwas geringerem Maß steigen (erwartete Steigerung um 36%).

Der Intendant des SWR hat eine Vorprüfung durchgeführt mit dem Ziel, festzustellen, ob die dargestellte Kostensteigerung die Durchführung eines Dreistufentestverfahrens notwendig mache. In der Gesamtschau aller Kriterien ist er, wie in der Vorlage dargestellt, zu dem Ergebnis gekommen, dass bei ARD.de kein neues oder wesentlich verändertes Angebot vorliege, sodass kein Dreistufentest-Verfahren aufgrund der Steigerung der Telemedienkosten von 2022 auf 2023 durchzuführen ist. Der Ausschuss stimmte dem Ergebnis der Vorprüfung des Intendanten einstimmig zu.

Die Euro 2024 aus Herstellungs- und produktionstechnischer Sicht

Anhand einer Präsentation wurden die technischen Entwicklungen bei der Berichterstattung über sportliche Großereignisse wie die Fußball-Europameisterschaften dargestellt. Die fortschreitenden technischen Fortschritte haben es ermöglicht, immer effizienter zu produzieren und dabei die Qualität der Berichterstattung zu wahren. So müssen die zuständigen Rundfunkanstalten inzwischen zum Beispiel kein Personal mehr in das Internationale Übertragungszentrum (IBC) entsenden, da Technik und Regie bei den Anstalten selbst abgewickelt werden können. Die Fußball-EM 2024 ist über das ARD Sport HUB in Köln abgewickelt worden. Dieses stellt die zentrale produktionstechnische Abwicklung für Sportumlageereignisse dar. Es hat daneben nur kleine Produktionseinheiten in den Stadien gegeben, sowie eine Präsenz am Quartier der deutschen Nationalmannschaft.

Im Ausschuss wurde darum gebeten, die geschilderten Veränderungen bei der Produktion mit Zahlen zu hinterlegen. Herr Eberhard führte dazu aus, dass für die Euro 2024 noch keine konkreten Zahlen genannt werden können, da die Abrechnungen noch ausstehen.

Informieren, bilden, unterhalten: Mega-Trend Gaming

In einer weiteren Präsentation wurde die Bedeutung von Gaming für die Vermittlung von Nachrichten und Wissen sowie mit Blick auf Kultur und Unterhaltung dargestellt. Die Gaming-Welt sei beherrscht von anglo-amerikanischen Anbietern, während deutsche oder europäische Perspektiven kaum stattfinden. Der Öffentlich-Rechtliche Rundfunk könnte Angebote entwickeln, die nicht den gleichen Marktdynamiken unterliegen.



Darüberhinaus hätten Trends und technische Entwicklungen in der Gaming-Welt erheblichen Einfluss auf die Bewegbildeproduktion, die Stoffentwicklung und neue Erzählformen.

Der SWR nähert sich in unterschiedlichen Formaten dem Thema Gaming: Mit dem Tatort-Game könnten Tatort-Fans einen Kriminalfall lösen. Bei dem Virtual Reality Experiment „Green Guardians“ könnten Nutzer:innen spielerisch lernen, wie gemeinsam dem Klimanotstand begegnet werden kann. In dem Twitch-Format „Work hard – Play hard“ testen Profis aus verschiedenen Handwerksberufen die Authentizität von Simulations-Games.

Aktuelles aus dem Justitiariat

Frau Dr. Pieper gab einen Überblick zum Stand des Gesetzgebungsverfahrens des Reformstaatsvertrags. Die Reform umfasse den Medienstaatsvertrag, die Staatsverträge von ARD, ZDF und Deutschlandradio sowie den Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag. Zu den wesentlichen Inhalten der Reform des Medienstaatsvertrags zählten unter anderem Regelungen zur Angebotssteuerung entlang von Leistungskriterien und Einrichtung eines Medienrats, eine Reduktion der Spartenkanäle und Hörfunkprogramme, Regelungen für eine gemeinsame Plattformstrategie, Regelungen zur Zusammenarbeit von ARD, ZDF und Deutschlandradio und Stärkung des Federführungsprinzips, Vorgaben zur Implementierung eines Governance Kodex und die Deckelung der Ausgaben bei den Sportrechten.

gez.

Frau Magarete Lehmann

(stv. Vorsitzende Ausschuss Recht und Technik)

Karl Geibel

ARD Programmbeirat

(Aus den Sitzungen des Beirates am 15./16. Mai, 26. Juni und 24./25. Juli 2024)

2024 ist ein Jahr der herausragenden Sportereignisse in Deutschland und in Europa und damit auch der Verdichtung von Livesport und Dokumentationen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk: Die Leichtathletik-Europameisterschaft vom 7.-12. Juni in Rom, die UEFA Fußball-Europameisterschaft der Männer vom 14. Juni bis 14. Juli in Deutschland, die Tour de France vom 29. Juni bis 21. Juli in Italien und Frankreich, Olympia Paris und Frankreich vom 26. Juli bis 11. August, Tour de Femmes vom 12. bis 18. August in Frankreich, Paralympic Paris vom 28.8. bis 8. September und Wintersport vom November 2024 bis März 2025 in Deutschland und Österreich.

In diesem Bericht will ich bewusst nicht mit der populärsten Sportart, dem Fußball, beginnen, sondern mit dem Radsport, der Tour de France. In der ARD-Mediathek ist die Tour de France prominent als eigene Rubrik an erster (während der Fußball-EM an zweiter Stelle) platziert. In der Rubrik Sportschau in der Mediathek gibt es unter dem Button „Tour de France“ weitere Rubriken: „Deine Tour - Deutschlands Radprofis hautnah“ mit der aktuellen Staffel aus sieben ca. 10-minütigen Stücken über einige deutsche Fahrer sowie mit interessanten Hintergründen zu den Herausforderungen der Tour für die Fahrer sowie der letztjährigen Staffel. In der Rubrik Radsport-Dokus finden sich die dreiteilige Doku „Alles auf Gelb“ sowie der Fünfteiler „Being Jan Ullrich“ und weitere teils ältere Radsport-Dokumentationen aus den Dritten Programmen. Weitere Rubriken enthielten die Zugänge zu den Live-Streams der bevorstehenden Etappen, Re-Lives und Zusammenfassungen der Vergangenen und Zugänge zu den Live-Streams der kommenden Tour de France-Femmes.

Das Erste berichtete von allen 24 Etappen im Ersten nachmittags live jeweils rund vier Stunden lang. In der Mediathek steht der Live-Stream jeweils der gesamten Etappe zur Verfügung, dazu kommen jeweils die Re-Live-Angebote und sechs bis achtminütige Kurzzusammenfassungen. Die Übertragung einer mehrstündigen Veranstaltung mit den immer gleichen Bildern von Radfahrern stellt eine große Herausforderung dar, die in diesem Fall herausragend gelungen ist. Beispielhaft kann die erste Etappe (erstmal in Italien) von Ravenna über den Apennin nach Rimini genannt werden: Hervorragendes, abwechslungsreiches Bildmaterial nicht nur der Fahrer, sondern auch der Landschaften, Städte und Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke wird begleitet durch sachkundige und vielfältige (Hintergrund-)Informationen zur Tour an sich, zu den Fahrern, den Teams, selbst zu Historischem und Zeitgeschichtlichem und zu allem Interessanten entlang der Strecke - auch zu den Zuschauern und zu dem Technischen Aufwand hinter dem Rennen und der Übertragung.

Zur Informationsvielfalt hinzu kommen immer wieder animierte und erläuterte Karten des Streckenverlaufs, Höhenprofile und Daten wie Geschwindigkeiten und

Abstände zwischen den einzelnen Gruppen sind permanent eingeblendet. Von Zeit zu Zeit werden per Telefon oder Bild zusätzliche Experten wie ehemalige Radprofis oder Angehörige der Tour-Teams zugeschaltet.

Die Zuschauer werden auf unterschiedliche Weise kontinuierlich mit einer Fülle interessanter und erhellender Informationen versorgt, womit die Abwechslung, Unterhaltung und Spannung stets hoch gehalten wird. Wiederholt wird bei jeder Etappe auf die Möglichkeit verwiesen, per Telefon, WhatsApp oder E-Mail Fragen an die Redaktion beim SR zu stellen, einige der Fragen werden während der Übertragung beantwortet. Auch auf das Angebot zur Tour in der Mediathek, auf [sportschau.de](https://www.sportschau.de) und in Social Media wird immer wieder hingewiesen.

Die Sach- und Fachkunde des Moderators Michael Antwerpes, des Kommentators Florian Naß und des Experten und ehemaligen Rad-Profis Fabian Wegmann ist beeindruckend vom Programmbeirat bewertet worden. Ihre Kenntnisse sowohl der Teams wie auch der einzelnen Fahrer umfassen die Hintergründe, den aktuellen Trainingsstand, die Rolle der einzelnen Fahrer in den Teams, die Rennstrategie und vieles mehr. Die Kombination eines Kommentators mit einem ehemaligen Athleten ist im Fernsichtsport geübte Praxis, in diesem Fall besonders gelungen. Beide füllen die jeweilige Rolle sehr gut aus, die Kommunikation ist angenehm entspannt, ohne flapsig zu werden oder die Zuschauer zu belehren. Ihre Kommentierung ist wertneutral ohne subjektiv gesetzte Prioritäten, ihre Analysen sind sachkundig. Insgesamt ein fairer und respektvoller Umgang mit den Sportlern.

Das umfangreiche Angebot von live-Übertragungen täglich ab ca. 14.10 Uhr im Ersten und in der Mediathek - überwiegend abwechselnd mit dem ZDF - fanden höchstes Zuschauerinteresse. Bei der Tour de France zum Beispiel nahezu die Hälfte auch bei der Zuschauergruppe der bis zu 49jährigen. Das Nutzungsinteresse Online ging auf 6 Millionen Livestream-Abrufe, rund 12 Prozent der gesamten Livestream-Nutzung im Zeitraum.

Die Tour de France 2024, vom Saarländischen Rundfunk in der ARD geleistet, war ein Musterbeispiel für vorzügliche Berichterstattung in Wort und Bild, Organisation und multimedialer Übertragung und Zuschauerbeteiligung.

Zu dem ersten Fußball-Großereignis im Land seit 2006 – in zehn Stadien in Deutschland: Bei den Qualifikationsspielen der UEFA Euro versammelte sich nahezu jeder zweite deutsche Fernsehzuschauer vor dem Bildschirm und beantwortete damit die aus dem politischen Umfeld bei der derzeit überschwappenden Debatte um Struktur- und Finanzreform der ARD aufgetauchten Zweifel nach Bedarf und Sinnhaftigkeit der kostenspieligen Sportübertragungen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Ein Grund mehr für den Programmbeirat - wie auch den Wettbewerb mit den anderen Fernsehprogrammen – das Angebot intensiv und abdeckend nach seinen inhaltlich-journalistischen Kriterien zu beobachten und zu bewerten und auf die (kostenintensiven) organisatorischen Grundlagen des Programmbaus zu schauen. Der ARD Programmbeirat und der Pogrammausschuss des WDR - als

Gremium der federführenden Anstalt haben das Gemeinschaftsangebot zur UEFA-Fußballeuropameisterschaft 2024 gemeinsam beobachtet. Die Qualitätsstandards, nach denen die beiden Gremien das Angebot beurteilt haben, waren gleich angehoben und wurden mit den Bewertungen der einzelnen Sendungen gemeinsam erörtert und zusammengestellt. Vorweg: Die journalistische Leistung der Moderatoren, Reporter, Redakteure der ARD-Sportredaktionen und der Sport-Experten war insgesamt sehr professionell, kenntnisreich, rundherum fair in der Bewertung aller Spieler und Spiele (auch bei Niederlagen der deutschen Mannschaft) mit gleichbleibendem Unterhaltungs-pegel. Sie erhielten ebenfalls Spitzennoten in der Fernseh-Kritik anderer Premium-Medien.

Gearbeitet wurde mit einem crossmedialen Sendekonzept: ARD und ZDF übertrugen 34 Spiele live im TV und Stream, alle 51 Spiele live in der Audio-Vollreportage, alle 51 Spiele relive in der ARD -Mediathek, ein redaktionelles Kurzformat aus dem Trainingslager (14 Folgen), einen ARD Themenabend am 5. Juni. Präsentiert wurden die Spiele nicht aus Studios, sondern aus den Stadien, die Zentralregie saß beim WDR in Köln (mit Remote-Produktion, crossmediale Planung u.a.), eingesetzt wurden mobile Reportage-Teams für die crossmediale bunte Berichterstattung sowie ein kleines Team beim DFB-Quartier mit Experten in Herzogenaurach. Die ARD konzentrierte sich auf die eigene und Social Media-Plattformen. Sie schuf ein Sonderformat für die Mediathek, mit dem Ziel „schnell, aktuell und vor Ort in den Fanzonen nah dran zu sein“. Den Tagesabschluss bildete ein fröhlicher, „unernster“ Kneipen-Quiz-Abend mit wechselnden prominenten Sport- und Showgästen, der aus einer Ruhr-Wirtschaft gesendet wurde.

Das ARD Qualitäts-Fernsehen trug seinen Teil dazu bei, dass auch 2024 ein vergnüglicher EURO-Sportsommer in zehn Städten ins ganze Land hinausstrahlte.

(Zur Sitzung des SWR Rundfunkrates am 13. September 2024 in Baden-Baden u.a.)